

PETERSHAGEN LEBEN



FRILLE

Das Dorf zwischen Schaumburg und Westfalen



HERZLICH WILLKOMMEN IN FRILLE

Urkundlich wird Frille zum ersten Mal 1168 als „Vrigelede“ und 1222 als „Vrilethe“ erwähnt. Frille war Sitz eines alten sächsischen Volksgerichtes, des sogenannten Gogerichtes, welches auf dem Freithof tagte. Dieses germanische Gogericht, das den Kern der späteren Dauerbesiedlung bildete, befand sich vermutlich an der Stelle der heutigen Kirche. Eine weitere Ansiedlung im Bereich des Ersten Dorfes fiel im Verlauf des Mittelalters wüst. Das Bauerndorf entwickelte sich rund um den Freithof. Wegen des dortigen Gerichtssitzes und auf Grund der verkehrsgünstigen Lage an der „antiqua via regia“, dem alten Königsweg, sowie der Nähe zur Weser lag Frille schon früh im Brennpunkt von Machtbestrebungen.

Das Interesse der Edlen vom Berge, welche auf der Schalksburg an der Weserpforte ansässig waren, und der Grafen von Schaumburg prallten in Frille aufeinander. Die Edlen vom Berge, die von den Mindener Bischöfen zu deren Kirchvögten gemacht wurden, breiteten ihre Machtbereiche zielstrebig weserabwärts aus.

Bereits 1264 hatten sie im Holzgericht der Friller Gemarkung, dem Holthing, ihre Zustimmung zu Gerichtsurteilen zu geben. Im Jahre 1328 erwarben sie das Gogericht über die Kirchspiele Frille, Dankersen und Lerbeck. Auch die Grafen von Schaumburg vergrößerten ihre Macht und versuchten entlang der Aue bis zur Weser vorzudringen. Der Streit um den Friller Wald verschärfte noch die Situation. Der Grenzverlauf zwischen dem Fürstentum Minden – später Preußen – und dem Fürstentum Schaumburg-Lippe führte zu dieser Zeit zu Grenzstreitigkeiten und somit zu einem zweigeteilten Dorf. Diese Situation wurde erst mit der Gebietsreform von 1971 bereinigt.

Seit 1973 ist Frille Ortsteil der Stadt Petershagen. Obwohl Frille nun zum Land Nordrhein-Westfalen gehört, ist die Kirchengemeinde weiterhin Teil der Landeskirche Schaumburg-Lippe. Bis in unsere Zeit ist die Friller Tracht Teil des schaumburgischen

Trachtengebietes mit den typischen roten Röcken. Gemeinsam mit der plattdeutschen Sprache des östlichen niedersächsischen Raumes ist die Tracht ein lebendiges Zeugnis des Dorfes. Diese Tradition wird weiterhin gepflegt und ist ein fester Bestandteil im Bewusstsein der Bevölkerung.



**Niertelblatt odder Perd,
wi hört tohope!**



UNSERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

01 Evangelisch-lutherische Kirche

Die erste romanische Kirche wird bereits Ende des 14. Jahrhunderts erwähnt. Die Kirche enthält einen Gedenkstein, auf dem zu lesen steht: „Diese Kirche ist anno 1671 fast von neuem wieder erbauet und erweitert.“ Man nimmt an, dass sie im dreißigjährigen Krieg stark beschädigt wurde. Im Jahr 1910 wurde die alte Kirche mit dem romanischen Turm abgerissen und als neoromanische einschiffige Kreuzkirche mit Elementen des Jugendstils und einem 52 Meter hohen Turm neu aus Obernkirchner Sandstein erbaut. Besonders sehenswert sind die bunten Glasfenster, die die Geburt und Auferstehung Jesu Christi zeigen, und das „Friller Kreuz“ aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts.



01

02 Gedenkstein für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus

Dieser Gedenkstein wurde im Jahr 1997 von der Kulturgemeinschaft Frille errichtet. Er soll an die jüdischen Einwohner des Dorfes, die in der nationalsozialistischen Zeit verfolgt und ermordet wurden, erinnern. In der Nähe dieses Steins stand das jüdische Bethaus, welches in der Pogromnacht 1938 zerstört wurde.



02

03 Schaumburg-lippische Schule

In diesem Gebäude befand sich bis 1958 die schaumburg-lippische oder auch bückeburgische Schule. Neben der einklassigen Volksschule war die Wohnung des Lehrers, des Küsters und der Gemeindegewerkschaft dort zu finden. Heute beherbergt das Gebäude Wohnräume.



03

04 Freithof

Auf alten Katasterplänen war der Freithof früher mit einer Dornenhecke zur Straße hin abgegrenzt. Dieser so eingefriedete Bereich diente als Versammlungsplatz mit gewissen Freiheitsrechten. Auch war er Sitz des alten Holzgerichtes und wahrscheinlich auch des mittelalterlichen Gogerichts. Die jetzige Hecke wurde 1997 gepflanzt. Heute wird der Freithof an Markttagen und für andere öffentliche Veranstaltungen genutzt.



04

05 Pension „Alte Molkerei“

Der heutige Name stellt eine Verbindung zu der bis Ende der 1960-Jahre betriebenen Molkerei her. 1976 gründete sich die Heimvolkshochschule. Nach Schließung der Schule baute es der neue Eigentümer ab 2013 zur heutigen Pension „Alte Molkerei“ um.



05

06 Mühlenbauhof

Der im Jahre 1973 gegründete Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e.V. unterhält die Wind- und Wassermühlen sowie eine Schiffsmühle. Für die Wartungs- und Restaurierungsarbeiten der Mühlen sind die Mitarbeiter des Mühlenbauhofs verantwortlich. 1988 richtete der Kreis Minden-Lübbecke in der ehemaligen Hofstelle Koch den Bauhof ein. Der Sitz der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung e.V., die Vereinigung Via Molina – die europäische Mühlenroute – und der Verein zur Förderung der plattdeutschen Sprache sind ebenfalls in dem Gebäude beheimatet. Seit 2007 ergänzt das Mühlen-dokumentations- und -informationszentrum das Angebot.



06



07



08



09



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20

07 Dorfbrunnen

Bis Mitte der zwanziger Jahre befand sich hier einer der Dorfbrunnen. Im Jahr 1997 wurde er freigelegt und nach einem alten Foto rekonstruiert. Er ist aus Obernkirchener Sandstein gebaut, neun Meter tief und hat einen Durchmesser von einem Meter.

08 Vereinigungsstein

Aus Anlass der Zusammenlegung der beiden politischen Gemeinden preußisch und bückeburgisch Frille wurde im Jahr 1971 dieser Stein aufgestellt. Mit den beiden Wappen – der lip-pischen Rose und dem Westfalenross – erinnert er an diese Ver-einigung. Seit dem 1. Oktober 1971 gehört Frille zum Land Nord-rhein-Westfalen. Die Grenze, die verwinkelt durch den Ort führte, war nach Jahrhunderten aufgehoben worden.

09 Grundschule Frille

Im Mai 1893 wurde die preußische Schule ihrer Bestimmung übergeben. Nach Auflösung der bückeburgischen Schule 1958 wurden hier alle Schüler des Dorfes unterrichtet. Heute ist die Grundschule ein Teil des Grundschulverbundes Lahde-Frille. 2022 wurde das Erweiterungsgebäude seiner Bestimmung übergeben. Die dauerhafte Ausrichtung mit vier Klassen und dem Offenen Ganztage ist gewährleistet.

10 Waschplatz

Der Waschplatz an der Klappenburg soll an die zahlreichen Waschplätze an der Aue erinnern. Hier wurde die gesamte Wäsche gewaschen. Danach wurde das Leinen auf der oberhalb liegenden Wiese ausgebreitet, um es von der Sonne bleichen zu lassen.

11 Das älteste Haus in Frille, Brakfeld

In diesem Ortsteil von Frille befindet sich das älteste Haus, er-baut 1736. Weitere gut umgenutzte ehemalige Hofstätten bilden ein zusammengehöriges Gebäudeensemble mit dem typischen Rundwalm und dem Geckpfahl.

12 Gasthof „Zum weißen Hirsch“

Der Gasthof „Zum weißen Hirsch“ bietet neben Getränken auch kalte und warme Speisen an. Für Feiern stehen ein unterteilbarer Saal sowie ein Clubzimmer zur Verfügung.

13 Rothehof

Der Rothehof besteht aus einer geschlossenen Hofanlage am Rande des Schaumburger Waldes auf dem Friller Brink. Er gehört seit der 1971 durchgeführten Gebietsreform zu Frille. Drei der sechs Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Heute können Ferienwohnungen gemietet werden.

14 Jüdischer Friedhof

Nahe dem Schaumburger Wald, ebenfalls auf dem Friller Brink gelegen, befindet sich der jüdische Friedhof. Im Jahre 1939 erfolgte die letzte Grablegung.

15 Gedenkstein Oberlandjäger Stricker

Dieser Gedenkstein an der Straße Weserdamm ist dem Oberland-jäger Herrmann Stricker aus Lahde gewidmet. Beim Versuch am 30. Januar 1925 drei Fahrradfahrer zu kontrollieren, wurde er an-geschossen und erlag seinen Verletzungen. 10 Jahre später wurde am Ereignisort der Gedenkstein aufgestellt.

16 Friedhof

Auf dem kirchlichen Friedhof an der Schaumburger Straße werden seit über 140 Jahren die Verstorbenen aus den Ortschaften Cammer, Papinghausen und Frille bestattet.

17 Bückeburger Aue

Die Bückeburger Aue, meist nur Aue genannt, ist ein rund 39 km langer, rechtsseitiger bzw. östlicher Nebenfluss der Weser im Landkreis Schaumburg in Niedersachsen und im Kreis Minden-Lübbecke in Nordrhein-Westfalen. Der Fluss durchquert Frille in nördlicher Richtung.

18 Sportplatz

Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten zur sportlichen Freizeitgestaltung bietet auch Frille. Ein Sportplatz und ein Spielplatz stehen für Freizeit- und Sportaktivitäten zur Verfügung.

19 Turnhalle

Die städtische Turnhalle wird von der Grundschule, dem SV Frille-Wietersheim und weiteren Gruppen genutzt.

20 Tennisanlage

Der Tennisclub Frille errichtete in den 70er Jahren die Tennisanlage. Aktive Damen- und Herrenmannschaften nehmen am Spielbetrieb teil.

21 Schützenhaus Kalberkuhle

Der Schützenverein „Wohlgezielt Frille“ hat hier seine Schießstände. Das Schützenhaus liegt in der Masch zwischen Frille und Lahde. Die Anschaffung einer Vereinsfahne im Jahr 1959 mit den Landeswappen der beiden politischen Gemeinden Frille und der Inschrift „Niertelblatt odder Perd, wi hört tohope“ legte den Grundstein für den ist bis heute vielfältig genutzten Spruch.

22 Feuerwehrgerätehaus

Das Gerätehaus nutzt die Löschgruppe Frille. Sie ist ein Teil der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Petershagen. Hier ist auch die Feuerwehr-Tauchgruppe stationiert.

23 Kriegerdenkmal

Das Kriegerdenkmal wurde für die Gefallenen des ersten Weltkrieges errichtet. 1957 wurden die Namen der Toten des zweiten Weltkrieges ergänzt.

24 Kiesseen und Weser

Etwa 8 % der Fläche Frilles sind Wasserflächen, sowie 870 Meter Weserufer grenzen an Frille. Die Landschaft wird heute geprägt durch renaturierte und rekultivierte Wasserflächen, die durch große Kiesabgrabungsflächen entstanden sind. Die Teiche dienen den Fischereivereinen für ihre Aktivitäten.

25 Bouleanlage

Im Juni 2018 wurde die 4 mal 15 Meter große Boule-Anlage von der Kulturgemeinschaft Frille errichtet. Sie befindet sich direkt neben der Kirche.

26 Rumiz Weinzirkel

Der Weinzirkel ist Weinhandel, Eventlocation und auch E-Bike-Verleih.



21



22



23



24

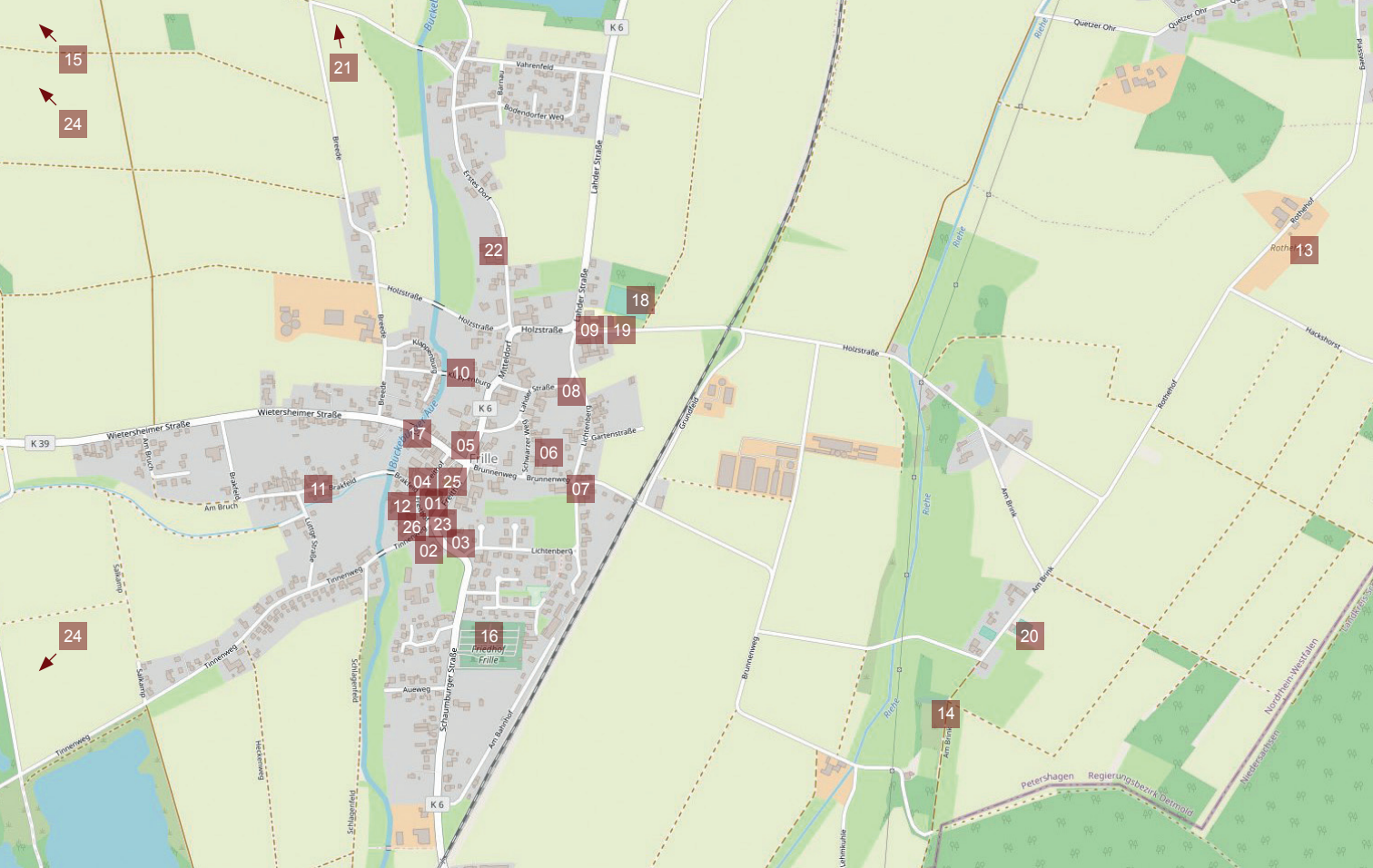


25



26





Quelle: OpenStreetMap®: openstreetmap.org

Ansprechpartner

Kulturgemeinschaft Frille e.V.
 Klappenburg 14
 32469 Petershagen
 kulturgemeinschaft@frille.nrw
 www.frille.nrw

Änderung und Irrtum bleiben vorbehalten.
 Für die Sicherheit und Qualität der Wege
 wird keine Haftung übernommen.

- | | | | |
|----|---|----|------------------------------------|
| 01 | Evangelisch-lutherische Kirche | 13 | Rothehof |
| 02 | Gedenkstein für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus | 14 | Jüdischer Friedhof |
| 03 | Schaumburg-lippische Schule | 15 | Gedenkstein Oberlandjäger Stricker |
| 04 | Freithof | 16 | Friedhof |
| 05 | Pension „Alte Molkerei“ | 17 | Bückeburger Aue |
| 06 | Mühlenbauhof | 18 | Sportplatz |
| 07 | Dorfbrunnen | 19 | Turnhalle |
| 08 | Vereinigungsstein | 20 | Tennisanlage |
| 09 | Grundschule Frille | 21 | Schützenhaus Kalberkuhle |
| 10 | Waschplatz | 22 | Feuerwehrgerätehaus |
| 11 | Das älteste Haus in Frille, Brakfeld | 23 | Kriegerdenkmal |
| 12 | Gasthof „Zum weißen Hirsch“ | 24 | Kieseen und Weser |
| | | 25 | Bouleanlage |
| | | 26 | Rumiz Weinzirkel |

PETERSHAGEN LEBEN



**ERLEBEN SIE
PETERSHAGEN!**

**ERLEBEN SIE
FRILLE!**

Herausgeber:
Stadt Petershagen
Stabstelle für
Wirtschaftsförderung
und Tourismus
Schloßfreiheit 2-4
32469 Petershagen

Tel. 05702 / 822 154
tourismus@petershagen.de
www.petershagen.de

© Stadt Petershagen
September 2022